

G

emeinsamer Gemeindebrief Parchim

St. Georgen - St. Marien - Damm

Brich dem Hungrigen
dein Brot, und die im
Elend ohne Obdach
sind, führe ins Haus!

*Jesaja Kap 58, Vers 7
Monatsspruch für
Dezember 2020*



Advent, Weihnachten und die Festtage

| Mit Corona alles anders und auch nicht

Gemeindeleben

| Heiligabend bis Winterferien

Advents- und Weihnachtsseiten

| Persönliche Betrachtungen der Mitarbeiter

2020 | Dezember | Januar | Februar | 2021

St. Georgen

Ansprechpartner

Peter Stockmann

Pastor in St. Georgen

Lindenstraße 1, 19370 Parchim

Sprechzeiten: Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 17 bis 18 Uhr

Tel. 03871-213423 (mit Anrufweitzerschaltung)

Fax 03871-6069987

E-Mail: parchim-georgen@elkm.de

www.kirche-mv.de/parchim-georgen

www.facebook.com/parchimevangelisch

Michael Vogt

Vikar in St. Georgen, St. Marien und Damm

Tel. 03871-213423

Magdalena Szesny

Kreiskantorin und Kantorin in St. Georgen, St. Marien und Damm

Tel. 03871-6069988 | Fax 03871-6069987

E-Mail: magdalena.szesny@elkm.de

Jonas Nicolaus

Kantor in St. Georgen, St. Marien und Damm

Tel. 03871-6069988 | Fax 03871-6069987

E-Mail: jonas.nicolaus@elkm.de

Heidrun Jessa

Gemeindepädagogin in St. Georgen

Tel. 0162-4025479

E-Mail: heidrun.jessa@elkm.de

Eva-Lotta Mazewitsch

Küsterin in St. Georgen

Tel. 03871-212360

Zum Geleit dieses Gemeindebriefes Alles anders? Ja und Nein.

Liebe Leserin und lieber Leser, aber so wie jetzt war es noch nie im Gemeindebrief. Was sollen wir schreiben, wenn sich ständig alles ändert und neu organisiert und dann wieder verworfen werden muss? Damit geht es uns genauso wie allen anderen Menschen, die für jemanden oder etwas verantwortlich sind.

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, sind die Entscheidungen dafür gefallen. So spät wie möglich! Damit Sie wissen, was Sie von Ihrer Kirchengemeinde in den nächsten Wochen erwarten können – und vor allem für den Heiligen Abend und die Weihnachtstage. Dieser Brief ist das Resultat: Zum einen finden Sie auf

den folgenden Seiten die wenigen Termine und Informationen, die wir haben. Zum anderen aber finden Sie je einen Artikel für die einzelnen Festtage vom 2. Advent (an dem diese Ausgabe erscheint) bis zum Ende der Weihnachtszeit. Jede Seite ist von einem oder zwei Mitarbeitenden gestaltet worden – mit Gedanken zum Tage. Dass wir Pastoren über den Advent nachdenken, ist normal. Aber dass zum Beispiel unsere Küsterinnen zum Heiligen Abend schreiben, ist bestimmt noch nie vorgekommen. Lassen Sie sich überraschen und auf gedankliche Ausflüge oder Einsichten mitnehmen. Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit Ihnen allen! Peter Stockmann

Zum Abschied von Vikarin Andra Bock Alles hat seine Zeit

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ So lauten die Worte des Prediger Salomo. Mir kommt es so vor, als wäre ich gestern erst hier in Parchim angekommen. Jetzt heißt es schon wieder Abschied nehmen, und das fällt mir sehr schwer. Diese paar Zeilen reichen gar nicht aus, um Ihnen zu sagen, wie dankbar ich bin über diese Zeit bei Ihnen. Wir haben gemeinsam so viel gelacht und ich habe von Ihnen unfassbar viel gelernt. Ich denke an meinen ersten Gottesdienst hier bei Ihnen zurück und an all die aufmunternden Worte, als ich das erste Mal das Abendmahl einsetzen durfte. Auf meinen ersten Schritten haben Sie mich begleitet und ich hätte mir keine besseren Gemeinden dafür wünschen können als St. Georgen und St. Marien und Damm. Vielen Dank für die Geduld, die ehrliche Kritik und das

Hinwegsehen über so manchen kleinen Fehler.

Vielen Dank, dass ich Euch begleiten durfte, liebe Konfis! Ich denke noch gern zurück an unsere Konfifahrt in das Haus mit 395 Fledermäusen! Oder waren es 390...? Vielen Dank für die konstruktiven Debatten im KGR und all die persönlichen Begegnungen mit Ihnen! Wenn ich nun aufbreche zu neuen Herausforderungen, werde ich all diese Erinnerungen mitnehmen. Ich freue mich schon darauf, Sie alle einmal wieder besuchen zu dürfen! Und in jedem Abschied liegt ja auch ein neuer Anfang: Ich mache Platz für den neuen Vikar Michael Voigt! Auch wenn es schwer fällt... Alles Liebe und Gottes Segen!

Ihre und Eure Andra Bock



Heiligabend in Parchim

Corona und die Kirchen am 24. Dezember

Der Heilige Abend in diesem Jahr wird anders werden, als wir alle es gewohnt sind. Die üblichen Andachten mit Krippenspielen und einer Christvesper in den beiden Parchimer Stadtkirchen kann es in diesem Jahr nicht geben, weil die Corona-Auflagen die alten Gewohnheiten verhindern. Stattdessen wird der Heilige Abend in diesem Jahr so ablaufen. Zu all dem möchten wir Sie heute schon einladen.

St. Marienkirche: Je eine Andacht um 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr für eine begrenzte Personenzahl. Eintrittskarten dafür werden ab 10. Dezember ausgegeben (kostenlos gegen Spende für Brot für die Welt).

St. Georgenkirche: Die weihnachtlich geschmückte Kirche ist zwischen 15 Uhr und 18 Uhr zum Flanieren und persönlich Andacht halten geöffnet. Es erklingt Musik von der Empore.

Pfarrgarten St. Georgen: Im Garten (Lindenstraße 1) findet „Musik und Wort“ vor dem geschmückten großen Tannenbaum für Kinder und Erwachsene statt. Eintrittskarten dafür werden ab 10. Dezember ausgegeben (kostenlos gegen Spende für Brot für die Welt).

Die geltenden Auflagen werden eingehalten, indem für Abstand gesorgt ist und sich alle Besucher in eine Liste eintragen. Näheres wird über die Aushänge, das Internet und die Presse bekannt gegeben. Peter Stockmann und Jessica Warnke-Stockmann

Winterferien in St. Georgen

Kinderbibeltage zum einen...

Das Zeugnis ist da, das Wochenende führt zu den Ferien – und wenn Ihr Lust habt, gibt es dann für Euch drei bunte Tage in St. Georgen. Vielleicht kennt Ihr sie schon: Die Kinderbibeltage in den Winterferien. Wenn Ihr

dabei sein wollt, dann haltet Euch die Tage **vom 10. bis 12. Februar 2021** täglich von 10 bis 16 Uhr frei. Habt Ihr Fragen? Dann stellt sie mir!

Heidrun Jessa

Winterferien in St. Marien und Damm

... und zum anderen

Noch immer können wir die Kinderbibeltage in der zweiten Winterferienwoche, vom **17. bis 19. Februar 2021**, nur sehr vorsichtig planen. Da wir für die Zeit unseres Aufenthalts eine Bezugsgruppe bilden, bin ich weiterhin zuversichtlich, dass die Tage stattfinden können. Derzeit gehen wir davon aus, dass die

Kosten wieder bei 50,-€ liegen und bei Bedarf auch über das Bildungs- und Teilhabepaket abgerechnet werden können. Über Auflagen und Hinweise informieren wir mit der Einladung. Möchten Sie sie direkt bekommen? Dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail an robert.stenzel@elkm.de. Robert Stenzel

Corona-Folgen

Keine „Parchimer Adventstage“

Statt unseres Adventsmarktes hatten wir ein schönes kleines Musikprogramm zusammengestellt. Das Wochenende lautete „Parchimer Adventstage“. Nun ist eingetroffen, was in diesem Jahr so oft

geschehen ist. Aufgrund von Corona müssen wir diese Tage absagen. Auch das Theaterstück am Sonntag kann leider nicht stattfinden.

Jessica Warnke-Stockmann

Kreativ in St. Marien

Glasperlen gestalten in der M41 - verschoben

Das Gestalten von Perlen aus Glas (siehe im vergangenen Gemeindebrief, S.5) konnte pandemiebedingt im November nicht stattfinden. Es wird einen Ersatztermin geben. Unsere Planungen können aber derzeit nur „auf Sicht“, wie man so sagt, stattfinden. Deshalb möchten wir es so machen: Wenn Sie Interesse an einem Glasperlenabend haben, rufen Sie bitte bei Robert Stenzel (03871 – 7298837) an und signalisieren Sie Ihr Interesse. Hinterlassen Sie gerne auch Ihre Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter, sollten Sie mich nicht erreichen. Sobald etwas planbar ist, rufe ich Sie dann zurück und Sie bekommen den neuen Termin genannt. Damit

Weltgebetstag 2021

Vanuatu

Waren sie schon mal in Vanuatu? Ich nicht. Frauen aus Vanuatu haben den Weltgebetstag für 2021 vorbereitet. Wir feiern voraussichtlich am **Freitag, dem 5. März um 19 Uhr** einen Abendgottesdienst, der von Bildern und Texten aus diesem Land geprägt sein wird. Ein landestypisches Abendessen im Anschluss wird es wohl nicht geben können. Aber sicher werden wir trotzdem genussvoll in die Kultur Vanuatus eintauchen können.

können wir unabhängig vom



Erscheinungszeitraum des Gemeindebriefes planen. Ich möchte auch diejenigen bitten sich zu melden, die sich für den Novembertermin angemeldet hatten - ich habe mir Ihre Telefonnummer leider nicht notiert.

Robert Stenzel und
Sandra Schümann



Jessica Warnke-Stockmann

Vorankündigung für den Sommer **Jubelkonfirmation 2021**

Seit mehreren Jahren musste das Fest der Jubelkonfirmation bereits ausfallen. Gründe dafür waren der übliche zweijährliche Rhythmus oder auch die Bauarbeiten in den beiden Parchimer Kirchen. Im Jahr 2021 wollen nun beide Gemeinden einen neuen



Anlauf unternehmen. Alle Beteiligten hoffen, dass das Corona-Virus bis dahin kein so großes Thema mehr ist. Vorgesehen ist das letzte

Augustwochenende, also **Samstag, der 28. und Sonntag, der 29. August.**

Nach dem letzten Jubelfest sind nun diese Konfirmationsjahrgänge an der Reihe: 1958/59/60/61 (Diamantene Konfirmation) und 1968/69/70/71 (Goldene Konfirmation). Wir bitten schon heute alle, die an diesem Fest teilnehmen möchten, sich in ihrem Gemeindebüro zu melden.

St. Georgen: 03871-213423 oder parchim-georgen@elkm.de

St. Marien: 03871-226140 oder parchim-marien@elkm.de

Bitte sprechen Sie auch Klassenkameraden und Freunde und Bekannte von damals an. Zum Sommer sind Sie dann herzlich eingeladen, gemeinsam in einem großen Festgottesdienst in der St. Georgenkirche Jubelkonfirmation zu feiern. Jessica Warnke-Stockmann

und Peter Stockmann

Kirche mit Kindern und für Kinder in den Parchimer Kirchen **Christenlehre und Kinderkirche**

Liebe Kinder, wenn Ihr Lust auf Geschichten aus unserem Leben und aus der Bibel habt sowie auf Gemeinschaft, Singen, Malen, Basteln, Spielen und Entdeckungen, dann seid Ihr herzlich in **St. Georgen** willkommen. Freunde können gerne mitgebracht werden. Wer **zu den Terminen** (s. gelber Kasten auf S. 14) nicht kann, aber trotzdem zur Christenlehre kommen möchte, ruft bitte an: 0162-4025479.

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit!

Heidrun Jessa

Alle Kinder im Grundschulalter bis zur sechsten Klasse sind dienstags zum Kindernachmittag in **St. Marien** willkommen. Wir treffen uns (**Termine** s. gelber Kasten auf S. 14) im Kinder- und Jugendhaus auf dem Hof der Mühlenstraße 40, um miteinander Geschichten aus unserem Leben und der Bibel zu teilen. Freundinnen und Freunde können gerne mitgebracht werden. Du willst mehr wissen? Schreib mir oder ruf an: 0176-57674445

Robert Stenzel

St. Georgen wird feiern

Vorankündigung zur Kircheneinweihung

Am **Sonntag Kantate, also am 2. Mai 2021**, wird die St. Georgenkirche nach gut 20jähriger Bauzeit feierlich wieder eingeweiht. Der Kirchengemeinderat bittet alle interessierten Gemeindemitglieder, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen. Geplant ist eine Festwoche, die vom 2. Mai bis zum 9. Mai reicht, also bis zum Sonntag Rogate. Es gibt bereits Ideen für Vorträge, Veranstaltungen und Kirchenmusik in dieser Zeit. Trotzdem sind alle Gemeindemitglieder gebeten, sich am Festausschuss zu beteiligen, der in Kürze gegründet wird. Außerdem sind weitere Ideen oder Wünsche gefragt. Deshalb wird eine Pinnwand in der Kirche aufgestellt, auf die Zettel mit Ideen geheftet werden können. Zu

den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen ist diese Pinnwand zugänglich.

In welchem Umfang wir werden feiern können, hängt natürlich auch von der Corona-Pandemie ab. Wir gehen aber davon aus, dass wir feiern können und die Lage im Frühling nicht mehr so ernst ist wie zur Zeit. Bitte tragen Sie dazu bei, dass St. Georgen groß und fröhlich feiern kann.

Peter Stockmann



Allianzgebetswoche

„Lebenselixier Bibel“

Wie in jedem Januar soll auch im Jahr 2021 die jährliche Allianzgebetswoche stattfinden. Der Zeitraum ist von **Montag, dem 11. bis Sonntag, den 17. Januar**. An diesem Tag wird die Allianzgebetswoche in einem großen gemeinsamen Gottesdienst in der St. Marienkirche beendet. Zur Zeit – Ende November – ist noch unklar, ob die Auflagen wegen des Corona-Virus eine solche

Veranstaltungsreihe ermöglichen. Deshalb verweisen wir an dieser Stelle auf weitere Veröffentlichungen in der Presse, dem Internet und in den Schaukästen, die folgen werden.

Für den Vorbereitungskreis:

Peter Stockmann und

Jessica Warnke-Stockmann



Stricklieschen pausieren

Hallo Stricklieschen!

Da diese Anrede jetzt offiziell ist, gebrauchen wir sie gern. Wie alle sind auch wir in diesem Jahr von den vielen Einschränkungen betroffen. Auch, wenn uns in diesem Jahr viel Geselligkeit fehlt und unsere Einnahmen für die St. Georgenkirche geringer ausgefallen

sind: Es gibt uns noch – und wir konnten sogar einen kleinen Ausflug machen. Einige haben gefehlt. Trotzdem sind Brigitte Bolz und Gerlinde Vohs mit der „goldenen Stricknadel“ ausgezeichnet worden. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Euer Stricklieschen Marie-Luise Geck.

Neues aus dem Haus M41

Suppenküche leider geschlossen

Was für die Gastronomie gilt, gilt leider auch für die M41-Suppenküche: Wegen Lockdown geschlossen. Nachdem die



„MittwochsMa(h)lzeit“

Mitte September das erste Mal öffnete, bleibt inzwischen auch hier die Küche kalt, die Tische und Stühle unbenutzt. Sie ließ sich gut an, die kleine Suppenküche, die jeden Mittwoch von 12 bis 13.30 Uhr eine frisch gekochte Mahlzeit für die Gäste und man kann sagen,

mittlerweile für einige Stammgäste, bereit hielt. Ob Gemüse – oder Kürbissuppe, Bratreis mit Gemüse, Jägerschnitzel oder Bratkartoffel, den Mittagsgästen schmeckte, was serviert wurde und sie sparten nicht mit Lob. Dass das nun bald wieder weitergehen kann, darauf hofft das gesamte „Küchenteam“ der M41. Leider können wir an dieser Stelle und zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkreter sagen, wann es soweit sein wird. Es wird aber zur gegebenen Zeit, einen Hinweis im Schaukasten der M41 und über Social Media geben. Gabriele Knües

Neues aus dem Haus M41

Sprechcafé im Lockdown

Es ließ sich bereits im Laufe des Oktober erahnen, daß die stetig steigenden Zahlen der



Corona-Pandemie einen erneuten Lockdown nötig machen würden

und doch hatten wir bis zur offiziellen Ankündigung, die leise Hoffnung, er würde sich doch vermeiden lassen. Wie wir alle inzwischen wissen, hat sich diese Hoffnung leider nicht erfüllt und das bedeutet auch für das Sprechcafé erneut geschlossene Türen. Nach den vielen, gut besuchten Nachmittagen ist es ruhig geworden in der M41. Wie schön, daß es noch möglich war, in der vorletzten Oktoberwoche den Büchernachmittag mit

zwei Mitarbeitern der Parchimer Stadtbibliothek durchzuführen. Anja Pranke und ihr Kollege Goran Misaljevic hatten Bücher für Kinder und Erwachsene zu den Themen Flucht und Integration mitgebracht und vermittelten deren, nicht sehr leichten Inhalt auf angenehm lockere Weise. Doch Stillstand bedeutet auch dieses Mal nicht Stillschweigen im Sprechcafé. Wie bereits im Frühjahr sind wir über unsere Whatsapp-Gruppe miteinander in Kontakt und treffen uns zur gewohnten Sprechcafézeit, donnerstags 15 Uhr via Skype am heimischen Bildschirm. Und obwohl zur Zeit noch nicht abzusehen ist, wie es die nächsten Wochen weitergehen wird, wünschen wir uns natürlich alle, dass es bald wieder heißt: Donnerstagnachmittag 15 Uhr ist Sprechcafé in der M41.

Gabriele Knües

2. Advent und die St. Georgen-Gemeindepädagogin

Advent für St. Georgenkinder

Christenlehrekinder haben sichtbar gemacht, was für sie Advent ist und wann der Advent für sie beginnt.

Sicherlich hängen schon die Sterne in Ihren Wohnungen und der Adventskranz steht auf dem Tisch. Bringen diese Dinge die Adventsstimmung zu Ihnen oder bleibt sie noch aus? Auch das ist Advent: Warten. Wir warten auf das Kind in der Krippe.

Möge das Licht der Sterne uns Geduld und Ruhe schenken.

Bleiben Sie gesund und behütet. Christenlehrekinder aus St. Georgen und Heidrun Jessa



3. Advent und die Junge Gemeinde

Sieh umher!

*Sieh umher,
sieh dich um
und in dich hinein,
ob du ein Licht siehst
und es selber nicht verdunkelst;
ein Licht, das dich erleuchtet
und alles erhellt, was der Hoffnung dient.
Und siehe:*

*Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
über denen, die da wohnen im
finstern Lande, scheint es hell.*

(Jesaja 9)
Wir, die
Jugend,
wünschen
Groß und
Klein, Alt
und Jung
eine
gesegnete



Weihnachtszeit, viel Kraft und ein Licht, das Euch erleuchtet und Hoffnung schenkt. Jan-Niklas Koehler

4. Advent und die Kirchenmusiker ,Meine Seele erhebt den Herren‘

Übers Gebirg Maria geht, zu ihrer Bas' Elisabeth.

Sie grüßt die Freundin, die vom Geist freudig bewegt Maria preist.

Und sie des Herren Mutter nennt, Maria ward fröhlich und sang...

Ja, sie sang. Wie es einen manchmal eben überkommt in emotional überschwänglichen Momenten. Wie es mich immer wieder überkommt, wenn ich diesen herrlichen Text lese und die fünfstimmige Vertonung von Johann Eccard in meinem Kopf zu klingen beginnt. Das Magnificat, der Lobgesang der Maria, bildet den Kern des vierten Adventssonntages. Vielfach vertont wurde das großartige Lied, das da aus der jungen schwangeren Frau herausbricht, als sie sich

bewusst wird, dass das Kind, welches in ihr heranwächst, ein neues Zeitalter der Gerechtigkeit einläuten wird. Die originale Melodie ist nicht überliefert, der Text war aber für viele berühmte Komponisten Inspiration für großartige Werke. Auch wir haben den Text zum Klingen gebracht und einen kleinen Kanon geschrieben.

Hören und mitsingen können Sie ihn am 4. Advent auf www.kirchenmusik-parchim.de.

Mein Herz dichtet ein feines Lied, einem König will ich es singen. (Psalm 45,2)

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten 4. Advent – und eine gesegnete Adventszeit.

Ihre Kantoren Magdalena Szesny
und Jonas Nicolaus

1.



Mei - ne See - le er - hebt den Her - - ren

5

2.



und mein Geist, und mein Geist freut sich Got - tes

3.



mei - - - - nes Hei - lan - des!



Der Heilige Abend und die Küsterinnen Lieber Kerzen anzünden...

... als über die Dunkelheit grübeln.

Das große Schloss der Kirchentür klackt. Die Kirche in vollkommener Dunkelheit. Wir zünden die Altarkerzen an und langsam erhellt sich der Raum. Und in diesem Jahr???

Das kleinste Licht besiegt die Dunkelheit.

Weihnachten, wie es ursprünglich war. Keine vollen Säle, Kirchen und Häuser. Ein kleiner Stall, ein kleines Licht, unscheinbar, fast unbemerkt und doch so bedeutsam für die Welt. Es hat klein begonnen – in einer Krippe – und es verliert bis heute nicht an Kraft. Nur eine kleine Gruppe von Menschen bringt das Licht in die Welt. Es soll unsere Herzen erhellen, unsere Gemeinschaft, unser Leben, unser Miteinander. In unserem Leben wird es immer dunkle Ecken geben, aber das Licht erhellt unsere Wege. Wir können uns entscheiden, im Dunkeln zu bleiben, mit unseren Ängsten, Sorgen und Gedanken, oder das Licht zu entzünden, uns daran erfreuen, es teilen und weitergeben und uns verbunden fühlen. Ein Licht in der Nacht hat die Botschaft gebracht, ein Kind ist geboren, wir sind nicht verloren.

Was sollen wir also über die Dunkelheit grübeln? Feiern wir lieber das Licht.

Wir wünschen uns allen eine Weihnacht, die uns an das Licht erinnert, welches bis in die dunkelsten Winkel unseres Lebens leuchten will: nicht zaghaft, ängstlich und besorgt, sondern liebevoll, wärmend und lebensbejahend. Lassen Sie uns diesen Heiligen Abend wahrnehmen mit seinen schönen, feierlichen Momenten.

Dieses Licht aus dem Stall in Bethlehem verbindet uns in seiner Liebe und seiner Kraft.



Und so wünschen wir von ganzem Herzen eine strahlend schöne, besinnliche Zeit und besonders eine ganz Heilige Nacht.

Friedrich von Bodelschwing schreibt:

Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht, das da erschienen ist in der Dunkelheit.

Ihre Küsterinnen Dana Falk
und Evi Mazewitsch

Der 1. Weihnachtstag und der Georgenpastor

Ochs und Esel auf der Weide

Am Weihnachtstag ist alles vorbei. Hat mir mal ein ernüchterter Vater anvertraut, als er von Weihnachten bei ihm zu Hause erzählt hat. Es ging um den Trubel an Heiligabend, die anrückenden Verwandten, die Aufregung, das Baumschmücken und den üblichen Streit ums Essen. Kirche? Das ist eine Auszeit! Denn da gehen alle hin, da sitzen dann alle ruhig beieinander. Damit beginnt der Friede.

Aber nicht in diesem Jahr. Corona macht alles anders. Denn die gewohnten Kirchgänge in der Heiligen Nacht werden anders.



Aber überhaupt: Was ist denn schon dran an der Heiligen Nacht? Klar, da denken alle ans Kind in der Krippe. An Maria und Josef, die Hirten, den Engel. Die Krippenspiele anderer Jahre machen das sehr plastisch, möglicherweise seit Franz von Assisi im Mittelalter im Jahre 1223. Die Könige aus dem

Morgenland kommen an. Bei uns ist es meistens lustig, was da für Gestalten herbeikommen. Alles Trubel! Ist nicht das, was im Krippenspiel gespielt wird, ganz ähnlich wie das, was in der ersten Nacht dieser Art im Stall von Bethlehem abgelaufen ist? Ganz ähnlich wie in vielen Häusern mit ihrem Familien- und Geschenketrubel? Vielleicht haben Maria und Josef, nachdem sie alles froh betrachtet haben, auch am nächsten Morgen gedacht: *Alles vorbei.* Und leise aufgeatmet. Bevor sie gehen mussten.

Was passiert denn am Tag danach? Es ist schließlich ein Stall. Da stelle ich mir vor, dass zuerst mal Arbeit zu tun ist. Das Kind ist

gewickelt in frische Windeln, gestillt wird es sein. Dann sind die Tiere dran. Wird zuerst gefüttert? Dann kommen die Tiere nach draußen, Ochs und Esel müssen auf die Weide. Schließlich muss der Mist raus und frische Einstreu verteilt werden. Und so stehen sie draußen wie alle Weidetiere, denn Offenställe gab es noch nicht. Es kann auch sein, dass da noch mehr Tiere sind, denn warum sollte nur der Hotelier Landwirt im Nebenerwerb sein? Maria und Josef räumen ihre Habe zusammen. Alles muss verstaut sein, denn die Herberge ist ja kein Zuhause. Die Hirten werden längst wieder bei ihren Schafen sein. Und die drei Könige finden hoffentlich wieder zurück in ihr fernes Morgenland. Der Herbergswirt wird ja wohl kein Geld für so ein strohiges Quartier verlangen. Und die Volkszählung findet eines Tages wirklich statt, bei einem jeden Mann und jeder Frau und in seiner und ihrer Stadt. Kaiser Augustus nimmt es genau, und Quirinius, der Statthalter, erfüllt seine Pflicht.

Es ist der Weihnachtstag. Und überhaupt nichts ist vorbei. Denn das Wunder steht bevor: Gott ändert die Welt.

Und daran ändert auch Corona nichts. Eines Tages kommt der zurück, der jetzt noch gestillt und getröstet werden muss. Nachdem er erwachsen ist und tot war und auferstanden ist von den Toten. Und dann heißt es vielleicht ganz ähnlich wie schon früher: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!

Allen Parchimerinnen und Parchimern wünsche ich einen gesegneten und schönen Weihnachtstag. Mitten im Leben.

Peter Stockmann

Der 2. Weihnachtstag und der Schul-, Klinik- und St. Marienpastor Weihnachten und Gottes zauberhafte Schönheit

Zweite Feiertage haben ihre eigene Stimmung: Ruhe ist, und irgendwie gehört für mich Nebel in diese Tage, Schnee auch am zweiten Weihnachtsfeiertag. Die Fülle der Heiligabendgottesdienste ist vergangen, der Stress auch, dass das Weihnachtessen gelinge. Ich bin oft für mich an so einem Tag. Mit den Hunden sind wir viel unterwegs.

Es ist ein Tag, an dem die rauschhafte Schönheit von Heiligabend einer Ruhe und Stille, ja manchmal auch einer Erschöpfung und Sättigung weicht.

Ich bin für mich da, spüre die Stille und empfinde: Bald schon ist wieder Alltag. Und doch, die Ruhe an diesem Tag, noch keine Termine und Gottesdienst auch nur, wenn ich selbst zu predigen habe, da ist noch was vom Zauber der Weihnacht in der Luft. (Auch in diesem Jahr, auch mit und trotz Corona?) Nebel und Schnee und wenige Autos auf der Straße erinnern mich daran: Da sprang Gottes allmächtiges Wort vom Himmel her, vom königlichen Thron. In diese kleine und doch so großartige Welt. In dieses so hilflose und doch so unfassbar schöne Geschöpf, das wir Menschen sind. In ein Kind. Und will und wird Mensch; und es erklingt dieser weihnachtliche Moment der Schönheit. Jedes Jahr erlebe ich ihn irgendwann, und sei es im Weihnachtskutsch, der einem überall begegnet: Es existiert Schönheit in dieser Welt. Und wenn Gott in diesem einen

Menschen Wohnung nimmt, in seiner Geschichte bis Ostern, dann verzaubert er damit auch alle Menschen im Licht göttlicher Schönheit.



Und ich gehe meinen Weg am zweiten Weihnachtsfeiertag; und irgendwie werden diesmal all die Einschränkungen aufgrund der Existenz eines Virus eine Rolle spielen. Aber, da bin ich mir sicher, ich werde auch in diesem Jahr 2020 mindestens einmal diesen Moment erlebt haben, wo Schönheit, Gottes zauberhafte Liebe nämlich, mich hat Weihnachten feiern lassen.

Und dann darf Weihnachten als Festzeit auch enden, weil ich weiß, ganz deutlich weiß und glaube und hoffe, dass der Himmel sich freue und auch die Erde fröhlich sein kann.

Frohe und gesegnete Weihnachten, auch 2020, das wünsche ich Ihnen allen!

Ihr Ingo Zipkat

Der Jahreswechsel und der St. Marien-Gemeindepädagoge

Die Jahreslosung für 2021

Jesus Christus spricht: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*

(Lukas 6, 36)

Wir Deutschen gelten als fleißig und pflichtbewusst. „Erst die Arbeit, dann...“, „ohne Fleiß...“, „der frühe Vogel...“, „wer feiern kann...“ Viele Sprichwörter erzählen davon. Vielleicht erregt folgende alte Geschichte gerade deshalb noch immer so viel Aufmerksamkeit, weil die Arbeit, das Pflichtbewusstsein, die Zuverlässigkeit und Beständigkeit in ihr so schlecht wegkommen. Da ist dieser junge Mann, der sich sein Erbe vorzeitig auszahlen lässt, um in die Welt zu ziehen. Mal was erleben zu wollen, wer könnte es ihm verdenken? Doch einfach abhauen, Haus und Hof zurücklassen und die Familie mit



all der harten Arbeit allein lassen? Wie gerne wäre er mitgegangen, der ältere Bruder, hängt aber fest in seinen Verpflichtungen.

Und er käme sich schäbig vor, um sein Erbteil zu bitten, als gäbe es neben dem materiellen Erbe nichts, keine emotionale Bindung an die Eltern, an den Hof, der seine Heimat, sein Zuhause ist. So sieht er seinen kleinen Bruder ziehen, und bei aller Vernunft, die sein Zurückbleiben rechtfertigt, wächst doch der Neid in ihm. Und der wird von Tag zu Tag größer, als er merkt, dass er nun für zwei ackern muss, dass alle Erwartungen des Vaters nun auf ihm allein ruhen. Er malt sich aus, wie es dem Bruder nun ergeht: Ein Leben auf großem Fuß, jeden Tag neue Leute kennenlernen und jede Nacht

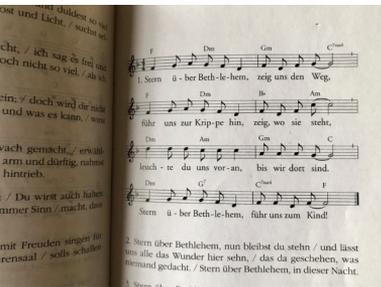
in einem anderen Bett schlafen - der Inbegriff des Lebens für einen, für den ein Tag dem anderen gleicht. Doch die Realität ist eine andere: Der Kleine ist schnell abgebrannt, verdingt sich als Tagelöhner, macht von allen schmutzigen Arbeiten die, für die sich kein anderer hergibt, frisst mit den Schweinen aus einem Trog. Und denkt bald zurück an seinen alten Herrn, den Hof, der sein Zuhause war, das sichere Leben dort, die ordentliche Arbeit von der man gut leben konnte. Er springt über seinen Schatten und kehrt zurück in diese Sicherheit. Er ist grandios gescheitert. Sich das einzugestehen ist hart. Doch dies seinem Vater, seinem Bruder einzugestehen: beinahe unmöglich. Unerwartet dann die überschwänglich herzliche Begrüßung des Vaters. Warm. Liebevoll. Wie immer. Barmherzig. Ihm, dem Spieler, dem Säufer, dem Prasser gegenüber, der den halben Familienbesitz durchgebracht hatte. Barmherzig. Was für ein schönes Wort, das mehr ist als Mitgefühl oder Liebe, und doch beides enthält. Es bleibt der scheele Blick des Pflichtbewussten, des zurückgebliebenen Bruders. Auf wessen Seite stehen wir? Jesus erzählt eine Geschichte der Hinwendung zu einem, der keine Aufmerksamkeit verdient. „Selbst Schuld!“ könnte man sagen. „Er hätte ja bleiben können.“ Der ältere Bruder, der sich für Eltern, Haus und Hof entschieden hat, der hätte doch alle Aufmerksamkeit verdient. Jesus erzählt damit aber nicht eine Geschichte von Menschen, sondern malt ein Bild von einem Gott, der sich barmherzig dem Gescheiterten zuwendet. Und er gibt uns mit auf den Weg, dass wir, weil wir selbst so barmherzig von Gott angesehen sind, unsere Mitmenschen barmherzig anschauen können. Und uns selbst.

Robert Stenzel

Epiphantias und Dreikönigstag und die St. Marienpastorin Stern über Bethlehem

Epiphantias

Epiphantias, Dreikönigstag, ein königliches Fest: Es ist wirklich Gott, der in Christus in die Welt gekommen ist. Er herrscht wie ein König und wird wie ein König empfangen. Die Weisen (Könige) aus dem Morgenland folgen dem Stern, um den neugeborenen König anzubeten. Sie bringen ihm kostbare Geschenke.



Ich habe schon manches Krippenspiel gesehen und eingeübt, bei dem zuallererst die drei Weisen auftreten und nach dem Stern

am Himmel forschen. Wo ist er, der Stern, der uns anzeigt, dass etwas Großes, Neues in die Welt kommt? Etwas, das alles verändert; etwas, das Licht in die Dunkelheit bringt. Dieses Bild von weisen Forschern, die nach einer Befreiung suchen, scheint mir sehr aktuell zu sein. Ich halte Ausschau – die Welt hält Ausschau nach etwas, das aufatmen lässt. So, dass wir wahrhaftig wieder frei ein- und ausatmen können. Wo ist das Licht am dunklen Horizont? Die Weisen aus dem

Morgenland haben es damals entdeckt. Sie sind ihm gefolgt und sie sind im Stall angekommen. Sie waren Zeugen von einem ganz kleinen Anfang: Ein Baby auf Stroh mit armen Eltern kurz vor ihrer Flucht. Das war unerwartet. Dennoch fielen sie vor ihm nieder und reisten sie mit frohem Herzen wieder ab und wussten: Wir haben den Heiland gesehen! Jessica Warnke-Stockmann

Etwas zum Rätseln und Ausmalen

Welches Sternwort ergibt sich?

Mandeln, Eiweiß, Puderzucker, Weihnachtsgebäck

Lösung:

Himmel, Staubeilchen, verglühen, Wunsch

Lösung:

Wegweiser, Himmelslicht, Krippe, drei Weise

Lösung:

Beobachtungsort, Instrumente, Himmelskörper, Wissenschaft

Lösung:

Gewürz, Balgfrucht, lakritzartig, Samen

Lösung:

Wolfsmilchgewächs, Zimmerpflanze, rote Blätter, Adventsdekoration

Lösung:

Tierkreise, Astrologie, Schütze, Horoskop

Lösung:

Mädchen, arm, hilfsbereit, Leinenhemdchen

Lösung:

Lösungen

In zufälliger

Reihenfolge:

Sternzeichen,

Zimstern, Sternanis,

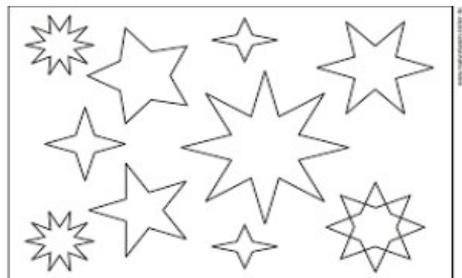
Sternaler, Stern von

Bethlehem,

Sternschnuppe,

Weihnachtsstern,

Sternwarte



Das Ende der Weihnachtszeit und die Mitarbeiterin der M41

Hoffnung

Weihnachten 2020, wie wird es wohl gewesen sein? Wenn ich diese Zeilen jetzt schreibe, dann weiß ich es noch nicht, in der Zeit der Pandemie, einer Zeit in der nichts war und nichts ist, wie wir es in all den Jahren zuvor erlebt haben. Und so empfinde ich trotz Vorfreude auf die nahende Adventszeit und das Weihnachtsfest auch Verunsicherung und auch ein bisschen Traurigkeit. Sicher, es wird vertraute Momente in der Familie, in einem festlich geschmückten Heim geben, aber es wird auch viel Vertrautes und Schönes fehlen,



wie der Adventsmarkt rund um und in Sankt Marien, das Krippenspiel, die festlichen Weihnachtsgottesdienste in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche und auch das Zusammensein mit Freunden und Kollegen. Das alles ist nicht immer leicht wegzustecken, das Aufgeben lieb gewonnener Rituale. Und

auch wenn Social Media und eine ausgefeilte Technik heute viel in Sachen Kommunikation möglich machen, fehlen mir die Begegnungen mit Freunden, die Gespräche von Angesicht zu Angesicht und auch die liebevollen Umarmungen.

Werden wir all das im nächsten Jahr zurückbekommen?

Da ist eine große Hoffnung in mir, wenn ich auf das Ende der Weihnachtszeit und in das neue Jahr blicke. Mir fallen dazu ein paar Zeilen von Friedrich Hölderlin ein:

Was wäre das Leben ohne Hoffnung? Ein Funke, der aus der Kohle springt und verlischt, und wie man bei trüber Jahreszeit einen Windstoß hört, der einen Augenblick saust und verhallt, so wäre es mit uns. Es lebte nichts, wenn es nicht hoffte.

Ja, so ist es, Leben ist Hoffnung. So war es schon immer und so wird es auch bleiben. Bei allem, was uns widerfährt, bei allem, was in der Welt geschieht und was wir oft nicht verstehen, woran wir vielleicht verzweifeln und was uns mitunter auch mutlos werden lässt, sie ist immer da: die Hoffnung.

Manchmal versteckt sie sich ganz gut, ist kaum spürbar und doch ist sie wach und wächst stets aufs Neue in uns, lässt uns weitermachen, lässt uns froh sein und vor allem wird sie uns auch im neuen Jahr immer begleiten.

Ein hoffnungsvolles und gutes Jahr 2021 wünscht Ihnen von Herzen

Ihre Gabriele Knües



Sämtliche Gottesdienste finden wegen der geltenden Auflagen und Empfehlungen ohne Abendmahl statt und werden in den Kirchenschiffen gefeiert. Aktuelles wird durch Aushänge, im Netz und in der Presse bekanntgegeben. Aktuelles unter www.kirche-mv/corona.html

Gottesdienste in Seniorenhäusern finden nach Absprache nicht öffentlich statt.

Dezember

6. Dezember – 2. Advent & Nikolaustag

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

13. Dezember – 3. Advent

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

20. Dezember – 4. Advent

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

24. Dezember – Heiligabend s. S. 4

15 Uhr in Damm (großer Saal)
15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr in St. Marien:
Heiligabendandachten
15 Uhr bis 18 Uhr in St. Georgen:
offene Weihnachtskirche
15 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrgarten Lindenstraße
„Musik und Wort“

25. Dezember - Weihnachtstag

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10 Uhr in St. Georgen – gemeinsamer Gottesdienst

27. Dezember – Sonntag nach Weihnachten

10 Uhr in St. Marien

31. Dezember - Altjahrsabend

15 Uhr in St. Georgen – gemeinsame Jahresschlussandacht

Januar

1. Januar

- kein Gottesdienst -

3. Januar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen – Einweihung der Jahreslosung

8. Januar - Freitag

18 Uhr in St. Marien - „Sternstunde“

10. Januar

10 Uhr in St. Georgen – Sternsinger kommen mit Kindergottesdienst

17. Januar

10 Uhr in St. Marien – Abschluss der Allianzgebetswoche

24. Januar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

31. Januar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

Februar

7. Februar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

14. Februar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

21. Februar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

28. Februar

10 Uhr in St. Marien
10 Uhr in St. Georgen

5. März – Freitag

19 Uhr in St. Marien – Gottesdienst zum Weltgebetstag

7. März

10 Uhr in St. Georgen

St. Georgen

Kirchengemeinderat

Montag, 04.01. um 19.30 Uhr –
danach in der Regel am ersten Montag
im Monat

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Zum Männerkreis, Handarbeitskreis, Gemeindenachmittag, Besuchsdienst- und Bibelgesprächskreis:

Im Winter 2020/2021 kann vorläufig außer
den Gottesdiensten keine Veranstaltung für
erwachsene Gemeindemitglieder stattfinden.
Sollte es im neuen Jahr Erleichterungen
geben, wird Weiteres über die Tagespresse,
die Aushänge und die verschiedenen
Internetpräsenzen bekanntgegeben.

Für die kirchenmusikalischen Gruppen und
Kreise, also **Kantorei und Bläserkreis**, gilt
dasselbe.

Zu den Gruppen für Kinder und Jugendliche
beachten Sie bitte den gelben Kasten unten.

Alle Mitwirkenden wünschen allen
Gemeindemitgliedern und Angehörigen der
Gruppen und Kreise eine gesegnete und
sichere Advents- und Weihnachtszeit.



Angebote für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden

Christenlehre in St. Georgen

1.-4. Klasse: Dienstag, 15.00-15.45 Uhr

2.-6. Klasse: Freitag, 15.00-15.45 Uhr

5.-6. Klasse: Freitag, 16.00-17.00 Uhr

4.-6. Klasse: Dienstag, 16.00-17.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Ansprechpartnerin: Heidrun Jessa

**Kleine Kirchenmäuse
in der Kita Arche Noah**
(findet derzeit nicht statt)

Kinderkirche in St. Marien

Dienstag um 15.00 Uhr

Ort: Mühlenstraße 40 - im Anbau

Ansprechpartner: Robert Stenzel

FIETZ – offener Spieletreff

Mittwoch um 15.30 Uhr

Ort: in der „Grünen Mitte“

(derzeit nur draußen möglich)

Ansprechpartner: Robert Stenzel

St. Marien

Dienstagskreis, Erzählcafé am Donnerstag, Dammer Nachmittag und Chöre

Alle Seniorenkreise können leider noch nicht wieder stattfinden. Sobald wir dürfen und es Möglichkeiten gibt, sich auf angemessen großem Raum wieder zu treffen, werden wir uns bei Ihnen melden. Das gleiche gilt für die Chöre.

Ein Wort zum Kirchgeld 2020

Der Kirchgeldbrief für St. Marien hat Sie in diesem Jahr erst im November erreicht. Das hatte zur Folge, dass viele schon bezahlt hatten und sich über die Zahlaufforderung gewundert haben. Der Kirchgeldbrief 2021 wird voraussichtlich im April in Ihre Häuser gelangen. So vermeiden wir Überschneidungen. Auf jeden Fall gilt: Ob Sie Ihr Kirchgeld vor oder nach Erhalt des Briefes gezahlt haben: Wir sagen herzlichen Dank!
Der Kirchengemeinderat

M41 – Haus der Begegnung MittwochsMa(h)lzeit

zur Zeit geschlossen

Kontakt: m41parchim@gmail.com

Sprechcafé M41

Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt: m41parchim@gmail.com

Kirchengemeinderat

in der Regel am 3. Donnerstag im Monat

Eine-Welt-Laden

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00-18.00 Uhr

Mittwoch 10.00-12.00 Uhr



Kinderchor

für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse

Donnerstag um 16.00 Uhr

Ort: nach Absprache

Ansprechpartnerin: Magdalena Szesny

Konfirmanden

Im Dezember findet ein Adventstreffen statt, zu dem eingeladen wird.

Im neuen Jahr voraussichtlich wieder jeden Mittwoch

Vorkonfirmanden 16.15-17.15 Uhr

Hauptkonfirmanden 17.15-18.15 Uhr

Ort: Mühlenstraße 40

Ansprechpartner: Pastorin Jessica Warnke-Stockmann
und Pastor Peter Stockmann

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag 17.00-19.00 Uhr

Ort: Lindenstraße 1

Ansprechpartner: Robert Stenzel

Alle Angebote finden nicht an Ferien- oder
Feiertagen statt.

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren

Die Gemeinde St. Marien und Damm gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen!

Kann hier aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden.

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren

Die Gemeinde St. Georgen gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen!

Kann hier aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden.

Trauer in St. Georgen

Kirchlich bestattet wurden: Christel Becker, geb. Maaß, mit 64 Jahren
Carsten Schröder mit 54 Jahren
Berthild Reimann, geb. Wahls, mit 75 Jahren
Ruth Schwarz mit 95 Jahren
Lissi Kamann, geb. Gooßmann, mit 96 Jahren
Harald Lippert mit 84 Jahren
Günter Zaske mit 80 Jahren
Erna Kenzler, geb. Mundt, mit 81 Jahren

Trauer in St. Marien

In den letzten beiden Monaten haben keine kirchlichen Trauerfeiern stattgefunden.

Hinweis zu den Geburtstagsangaben auf den Seiten 20 und 21:

Wenn Sie nicht möchten, dass Sie auf diesen beiden Seiten genannt werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung mittels Brief an das Gemeindebüro (Anschriften auf den Umschlaginnenseiten) widersprechen. Eine Veröffentlichung unterbleibt dann. Diesen Widerruf können Sie gegenüber dem Gemeindebüro auch jederzeit zurücknehmen, sollten Sie es sich anders überlegen.

Impressum: Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien und Damm, Mühlenstraße 40, 19370 Parchim und Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen, Lindenstraße 1, 19370 Parchim; Redaktion: Heidrun Jessa, Gerhard Meyer, Kathrin Müller-Zwang, Diana Schlüter-Beck, Robert Stenzel, Peter Stockmann, Jana Volkstaedt, Jessica Warnke-Stockmann (alle v.i.S.d.P.), Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de, Auflagenhöhe: 2.300 Stück, Bildnachweis: alle Bilder privat. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe März bis Mai 2021: **31. Januar 2021**

Konten der Kirchengemeinde St. Marien und Damm:

Konto	IBAN	Bankinstitut
Gemeindekonto	DE81 5206 0410 0005 3499 40	Evangelische Bank
Bauförderverein	DE87 1405 1362 0000 0400 45	Sparkasse Parchim-Lübz

Konten der Kirchengemeinde St. Georgen:

Konto	IBAN	Bankinstitut
Gemeindekonto	DE17 1405 1362 0000 0040 57	Sparkasse Parchim-Lübz
Kantorei	Das Kantoreikonto ist aus organisatorischen Gründen aufgegeben worden. Spenden für die Kirchenmusik überweisen Sie bitte unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Gemeindekonto.	
Förderverein	DE21 1409 1464 0000 6189 93	VR-Bank Mecklenburg eG
Kirchgeld	DE73 5206 0410 2106 5000 64	Evangelische Bank

St. Marien und Damm

Ansprechpartner

Jessica Warnke-Stockmann

Pastorin in St. Marien und Damm
Mühlenstraße 40, 19370 Parchim
Sprechzeiten: Donnerstag 10 bis 12 und 17 bis 18 Uhr
Tel. 03871-226140 | Fax 03871-226149
E-Mail: parchim-marien@elkm.de | www.marienkirche-parchim.de |
www.facebook.com/parchimevangelisch

Ingo Zipkat

Pastor in St. Marien und für schulbezogene Arbeit in Parchim sowie
Krankenhausseelsorger Asklepios-Klinik Parchim
Tel. 0175-5663179
E-Mail: i.zipkat@web.de

Magdalena Szesny

Kreiskantorin und Kantorin in St. Georgen, St. Marien und Damm
Tel. 03871-6069988 | Fax 03871-6069987
E-Mail: magdalena.szesny@elkm.de

Jonas Nicolaus

Kantor in St. Georgen, St. Marien und Damm
Tel. 03871-6069988 | Fax 03871-6069987
E-Mail: jonas.nicolaus@elkm.de

Robert Stenzel

Gemeindepädagoge in St. Marien und Damm
Tel. 03871-7298837
Mobil 017657674445
E-Mail: robert.stenzel@elkm.de

Dana Falk

Küsterin in St. Marien und Damm
Sprechzeiten: Dienstag 13 bis 15 Uhr
Tel. 03871-2693972

Kirchengemeinderat

E-Mail: KGR@marienkirche-parchim.de

Corinna Adryan

Leiterin des Chors
Tel. 0174-8005825

Gabriele Knües

Projektleiterin in der M41
Tel. 01590-6327042
E-Mail: m41parchim@gmail.com

Gemeinsamer Gemeindebrief Parchim

St. Georgen
St. Marien
Damm

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben in diesem Brief dazu beigetragen, dass fast jeder Festtag der Advents- und Weihnachtszeit eine Würdigung bekommt. So können sie sich durch die Feiertage hindurchlesen. Nun reicht ja dieser Gemeindebrief aber bis zum Sonntag Oculi am 7. März, der bereits mitten in der Passionszeit liegt. So erstreckt sich dieser Brief im Kirchenjahr von der Schwangerschaft Marias und von der Geburt Jesu bis hin zum Leiden kurz vor seinem Tod. Von Dezember bis März vollziehen wir fast das ganze Leben Jesu nach. Ich erinnere mich: Beim Weltgebetstag Anfang März 2020 begann es, dass Einzelne sich nicht mehr die Hand zu geben wagten. Ich hoffe und bete, dass wir diese herzliche Geste der Begrüßung im Jahr 2021 wieder aufnehmen können.

Wer weiß! Vieles ist unsicher. Aber das Kirchenjahr geht seinen unveränderlichen Gang. Wir werden immer wieder Grund zum Feiern haben, das ganze Jahr, und in welcher Form auch immer: Wir werden es tun. Darauf, liebe Leser und Leserinnen, können Sie sich verlassen.

Jessica Warnke-Stockmann

